

# LENA

●●● Lebenshilfe Nachrichten

Das Inklusive  
Magazin  
für Jena

## Unser Jahr 2014

Wir haben gemeinsam gelacht und gefeiert, haben Erfolge erlebt und Herausforderungen gemeistert. In unserem Jahresrückblick schauen wir auf die schönsten Momente im Jahr 2014 zurück. ▶ Seite 4-7

### Inklusives Lernen in der Schule

Ein Schulbegleiter berichtet von seinem spannenden Alltag. ▶ Seite 8-9

### Arbeit für geschickte Hände

Zwei Beschäftigte stellen ihre Außenarbeitsplätze vor. ▶ Seite 10-11

### Vorfreude aufs nächste Jahr

Der neue Katalog mit Bildungs- und Reiseangeboten des Kreisvereins ist da! ▶ Seite 12



# Aktuell

## Liebe Leserinnen und Leser,

**2014 - was für ein Jahr!** Wenn Sie in unserer Zeitung etwas weiterblättern, wird es Ihnen sicher so gehen wie mir - und Sie werden mit Erstaunen feststellen, wieviel wir in den vergangenen zwölf Monaten zusammen erlebt haben.

Erinnern wir uns gemeinsam: Da war unser großes Familienfest in der Werkstatt mit hunderten Besuchern, von denen wohl jeder mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause gegangen ist. Gefeierte haben wir auch in unserer Kita, die auf einem bunten Sommerfest endlich getauft wurde: „Leutragarten“ heißt nun unsere jüngste Einrichtung. Dass wir nicht nur feiern, sondern auch richtig viel bewegen können, haben wir zum Beispiel in unserem Bereich Ambulante Dienste bewiesen. Hier haben wir unser Projekt „Elternhaus“ erfolgreich beendet und als erster Träger in Jena die Begleitete Elternschaft als Leistungsform eingeführt. Die Zahl unserer Schulbegleitungen hat sich vervielfacht - und wir haben erstmals unsere Ferienbetreuung inklusiv gestaltet. Außerdem haben wir in diesem Jahr viele weitere Kooperationen mit regionalen Unternehmen aufgebaut, in denen wir Außenarbeitsplätze schaffen konnten. Auf diesem Weg können wir die Arbeitswelt wieder ein Stück inklusiver gestalten.

Alle gemeinsam haben wir dieses Jahr zu einem erfolgreichen und sicherlich unvergesslichen Jahr gemacht - dafür möchte ich Ihnen danken! Ich wünsche Ihnen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute, vor allem Gesundheit, fürs Neue Jahr!

Herzlichst, Ihre

Grit Kersten

## Inhalt

**4 Titelthema: Jahresrückblick**

**8 Reportage**  
Lernen macht Spaß! - Ein Schultag mit Laura und ihrem Schulbegleiter

**10 Arbeit & Bildung**

10 „Alles prima!“ bei Gersdorf  
11 Mein Traumjob im Porzellanwerk

**12 Aktiv im Verein**

12 Lebenshilfe-Stammtisch  
2015 wird ein tolles Jahr!  
13 Grüße aus dem Allgäu

**14 Wohnen & Familie**

14 Meine Familie ist anders ... na und?  
15 Neues aus dem „Leutragarten“

**16 Bunte Seite**  
Was macht mich glücklich?  
Rätsel und Gewinnspiel

### Tombola mit 70.000 Losen

Auch in diesem Jahr darf unsere traditionelle Tombola auf dem Jenaer Weihnachtsmarkt nicht fehlen. Gemeinsam mit dem Lions Club und der Kinderhilfestiftung verkaufen wir die beliebten Lose - dieses Jahr 70.000 Stück! - zu je einem Euro für einen guten Zweck. Einen Teil des Gewinns erhalten wir dann wie immer als Spende für unsere Arbeit. Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Verkäufer!

[www.SBW-Jena.de](http://www.SBW-Jena.de)

### Akzeptanz-Preis für ThULB

Die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) ist diesjähriger Preisträger des Unternehmenspreises „Akzeptanz“ der Lebenshilfe Thüringen. Drei Beschäftigte unserer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten hier auf Außenarbeitsplätzen im Digitalisierungszentrum und in der Restaurierungswerkstatt.

[www.SBW-Jena.de](http://www.SBW-Jena.de)

### Gemeinsam für eine inklusive Stadt

Mit unserem Projekt „Jena Inklusiv“ wirken wir aktiv an der Erstellung des Jenaer Aktionsplans „Inklusive Stadt“ mit. Unsere Projektkoordinatorin Katja Schröder organisiert zur Zeit Workshops in unserer Werkstatt, um die Wünsche und Meinungen unserer Beschäftigten zu erfassen. Die Ergebnisse werden dann in den Aktionsplan aufgenommen.

[www.Jena-Inklusiv.de](http://www.Jena-Inklusiv.de)



Grit Kersten  
Geschäftsführerin Saale Betreuungswerk  
der Lebenshilfe Jena gGmbH

## Impressum

**Herausgeber**  
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V.,  
Dr. Ingo Seidemann (Vorstandsvorsitzender) & Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH,  
Grit Kersten (Geschäftsführerin)

Ernst-Haeckel-Platz 2, 07745 Jena  
Tel.: 03641/4613-0  
Fax: 03641/4613-1066  
[www.SBW-Jena.de](http://www.SBW-Jena.de)  
[Info@SBW-Jena.de](mailto:Info@SBW-Jena.de)

**Verantwortlich (Redaktion, Fotos, Layout):** Melanie Bochmann (mb),  
[M.Bochmann@SBW-Jena.de](mailto:M.Bochmann@SBW-Jena.de)  
**Redaktionsschluss:** 10.12.2014  
**Auflage:** 500 Stück

**Druckerei**  
Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH,  
Werkstatt für behinderte Menschen, Am Flutgraben 14, 07743 Jena



Dieses Magazin ist ein gemeinsames Projekt des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V., der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH und der KLS KAHLA Logistik Service gemeinnützige GmbH. An dieser Ausgabe haben Menschen mit und ohne Behinderung mitgewirkt.

# 4 | Titelthema: Jahresrückblick Teil 1



## Unser Jahr in Bildern & Worten



Die Freizeitgestaltung in unserer Ferienfreizeit nach Tanna hat mir sehr gefallen.  
- Helmut Tritt, Wohnstätte Kahla

### Stadtliebe

Einmal im Jahr besuche ich München. Ich mag es, an der Isar spazieren zu gehen, den Surfern zuzuschauen, im Englischen Garten ein Bier zu trinken, um 11 Uhr auf dem Marienplatz das Glockenspiel anzusehen oder über den Viktualienmarkt zu schlendern. Es gibt einen guten Grund, oft nach München zu fahren. Er heißt Jim und ist mein zweijähriger Enkelsohn.

- Angelika Ebel,  
WfbM Arbeitsbereich Digitale Archivierung

Ich fahre immer gerne mit dem Taxi zur Mutti zu Besuch am Wochenende. Da kaufen wir ein und ich helfe meiner Mutti.

- Ronald Loose, Wohnstätte „An der Kelter“

Aus dem thüringischen Jena war eine Gruppe von der Wohnstätte Kelter in Schmiedefeld im Urlaub. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch im Meeresaquarium in Zella-Mehlis. Für uns war es sehr schön, wir haben sehr viele Fische und andere Tiere gesehen. In der Ausstellung gibt es in jedem Becken etwas zu entdecken. Die Leichtigkeit, mit der die Meeresbewohner durch das Wasser gleiten, lässt jeden Betrachter entspannen und die Zeit vergessen.

- Karen Donat, WfbM Arbeitsbereich Montage

Toll fand ich die Bibelwoche im Juni!

- Thoralf Knöspel, Wohnstätte „An der Kelter“

Der Urlaub auf dem Bauernhof hat mir sehr gefallen!

- Thomas Röder, Wohnstätte Kahla



Projekt „Buchkinder Inklusiv“ in unserer Kita



Bunte Faschingsfeier in unserer Werkstatt



Stolze Beschäftigte auf Außenarbeit bei KIJ



Reisegruppe entdeckt das schöne Paris



Sportlich! Stifterlauf-Team „Jena Inklusiv“



Ferienbetreuung: Ab auf den Sinnespfad!



Akzeptanz-Preis der Lebenshilfe geht an ThULB



Proben immer fleißig: Theatergruppe Kahla



Kita „Leutragarten“ wird getauft



Gute Laune zum Wohnverbundsfest in Lobeda



Tolle Unterstützung vom Möbelhaus Porta



Mädels packen mit an: Girls'Day bei KLS



Ich freue mich, wenn meine Therapeutin und der Therapiehund Emma zu Besuch kommen. Das tut mir sehr gut.  
- Regina Jost, Wohnstätte Kahla

Ich arbeite seit Oktober in der Wohnstätte Kahla. Die Bewohner haben mich sehr gut aufgenommen. Mir gefällt es hier!

- Susann Wunderlich, Betreuerin Wohnstätte Kahla

Mir gefiel es in Schmiedefeld zur Ferienfreizeit. Das hat Spaß gemacht. Ich war im Fische-Museum und auf dem Spielplatz mit einer GondelbahnruTsche.

- Martin Preißler, Wohnstätte „An der Kelter“

Ende Juni begleitete ich eine Gruppe von sieben Menschen mit Behinderung nach Paris. Besonders beeindruckt hat mich der einmalige Blick über Paris, den wir alle von der Spitze des Eiffelturms aus genossen haben. Die Freundlichkeit der französischen Menschen war ebenfalls eine super Erfahrung. An allen Sehenswürdigkeiten wurden wir bevorzugt bedient und bekamen großzügige Bedingungen geboten. Aus diesem Grund bieten wir auch 2015 wieder eine Reise nach Frankreich an.

- Birgit Thurm, Koordinatorin der Freizeit- und Bildungsangebote des Kreisvereins

Ich freue mich, nach langer Ausbildung endlich auf eigenen Beinen zu stehen.

- Michael Zinnecker, Betreuer Wohnstätte Kahla

Mein schönster Moment:

Johanna und ich auf dem Leipziger Flughafen!

- Reinhard Bescherer, Wohnstätte „An der Kelter“

Endlich war es so weit: Bei lauen 23 °C im September kamen viele Besucher zu unserem Familienfest in die Werkstatt am Flutgraben. Von 14 bis 18 Uhr war für Jeden etwas dabei. Nach der Eröffnung gab es Kaffee und Kuchen. Mit Spiel und Spaß konnte sich Jeder vergnügen. Im Zelt fand ein kleines Programm statt – von Musik bis Theater. Für das leibliche Wohl zwischen durch mit Eis, Bratwurst und Getränken war auch gesorgt. Besucher, die die Werkstatt nicht kannten, wurden durch die einzelnen Bereiche geführt und konnten sich dadurch ein Bild von unserer Werkstatt und von der Arbeit machen. Es war ein schönes Fest!

- Jessica Unsinn,  
WfbM Arbeitsbereich Digitale Archivierung

## 6 | Titelthema: Jahresrückblick Teil 2



# Unser Jahr in Bildern & Worten

Mein persönlicher Höhepunkt war, dass es endlich mit der Wohnung für meine Schwester geklappt hat und dass meine Cousine ein Baby zur Welt gebracht hat!

- Michael Kuse, Wohnstätte „An der Kelter“

Einige Bewohner der Schaefferstraße verbrachten in diesem Jahr ihren Urlaub in Tanna auf einem Bauernhof. Man muss das erstmal gesehen haben, selber mit den eigenen Augen. Es gab jeden Morgen frische Kuhmilch zum Frühstück, die war noch ganz warm. Wir sind mit dem Bauer, Bernd Jahn, auf dem Futterhänger mit Traktor durch ganz Tanna gefahren. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben jeden Abend Lagerfeuer gemacht. Wir waren auch in Syrau in der Drachenhöhle, da gab es eine sehr schöne Lasershow. Wir waren noch in Hof und in Plauen. Am letzten Abend haben wir Fußball geguckt. Wir hatten sehr schöne Urlaubstage in Tanna.

- Anja Förster und Alexander Schade,  
WfbM Arbeitsbereich Montage/Gartengruppe

Mir hat am besten die Ferienfreizeit gefallen. Es war sehr schön, wir haben viel unternommen. Das Wetter war schön und das Essen war auch gut.

- Petra Schramm, Wohnstätte „An der Kelter“

Mein Highlight in diesem Jahr waren die zwei Ferienfreizeiten, die ich begleitet habe. Ich hatte viel Spaß dabei!

- Juliane Schöla, Betreuerin Wohnstätte Kahla

Wir sind Mitglieder in der Theatergruppe. Wir sind gern mit der Gruppe zusammen, gemeinsam macht es mehr Spaß!

- Bärbel Kukla und Ina Heinemann,  
Wohnstätte Kahla



Neue Lehrküche für unseren Berufsbildungsbereich



Familienfest in unserer Werkstatt



Inklusives Modeprojekt mit tollen Models



Jenaer Familienfest mit unserem Kita-Team



Assistenzdienste erkunden Kretzschau



Social Day: Kräutergarten für Wohnstätte „Kelter“



Vorlesetag mit Torsten Wolf in unserer Kita



Tradition: Tombola auf dem Weihnachtsmarkt



Schülerfreiwilligentag in Wohnstätte „Am Jenzig“



Projekt Elternhaus erfolgreich beendet



Ein neuer Werkstattrat wird gewählt



Eine Bank für unsere Wohnstätte in Kahla

Am besten war dieses Jahr für mich, dass ich allein mit dem öffentlichen Nahverkehr zu Ausstellungen fahren konnte. Sehr beeindruckend waren Ausstellungen in der Goethe Galerie oder im Burgapark. Außerdem gefiel es mir in meinem Urlaub in Hamburg und in der Lüneburger Heide. Es war total herrlich und ist empfehlenswert!

- Steffen Reichmann, Wohnstätte „An der Kelter“

Ich war mit meinen beiden Freundinnen in Zöthen zu den Reiterferien. Wir sind angekommen und haben erst unser Zimmer bezogen. Dann haben wir die Pferde begrüßt. Am nächsten Morgen sind wir zu den Pferden, haben die Pferde gestriegelt, dann sind wir auf die Pferde aufgestiegen, dann sind wir losgeritten. Wir haben auch ein Lagerfeuer gemacht und gegrillt. Am nächsten Morgen sind wir wieder zu den Pferden, sind aufgestiegen und losgeritten. Ich bin unterwegs vom Pferd gefallen und habe mir am Arm wehgetan, aber das ist wieder weggegangen. Die Anderen und die Betreuer haben das auch gesehen und haben mir wieder auf mein Pferd geholfen. Es waren schöne Ferien.

- Sandra Eberitzsch,  
WfbM Arbeitsbereich Aktenvernichtung

Mir hat es Spaß gemacht, als wir unsere Fußballmannschaft zur WM angefeuert haben. Da habe ich gerasselt und auf einer Trommel getrommelt.

- Birgit Oswald, Wohnstätte „An der Kelter“

In der Ferienfreizeit haben wir das Glasbläsermuseum besucht, das hat mir sehr gut gefallen. Auch den Tierpark in Suhl und das Meeresaquarium in Zella-Mehlis fand ich toll. Wir waren auch Eis essen.

- Ralf Schwarze, Wohnstätte „An der Kelter“

Ich fühle mich bei der arbeitsbegleitenden Maßnahme „Bewegung im Freien“ am Montag mit Herrn Härtwig sehr wohl. Entspannen kann ich mich immer zum Spielenachmittag am Dienstag mit Frau Ehrlich. Frau Ehrlich gibt mir sehr viel Stabilität für meine Psyche. Ich habe auch große Freude beim Malen im Atelier in der Sophienstraße. Das Blumengießen bei den Stadtwerken macht mir riesigen Spaß!

- Christoph Böck,  
WfbM Arbeitsbereich Aktenvernichtung

# LERNEN macht Spaß!

Ein Schultag mit Laura (1. Klasse) und ihrem Schulbegleiter André Becker



(mb). Sie lernen das ABC, können schon ihren Namen und erste Wörter schreiben und üben fleißig das Rechnen mit den Zahlen von 1 bis 10. Die Schüler der ersten Klasse der Gemeinschaftsschule Wenigenjena sind eigentlich ganz normale Schulanfänger. Und doch sind sie etwas Besonderes: Zum einen sind sie die „erste erste Klasse“ der neuen Gemeinschaftsschule, die mit ihrem inklusiven Konzept die Jenaer Schullandschaft in den nächsten Jahren verändern wird. Zum anderen lernen die Mädchen und Jungen seit ihrem ersten Schultag, dass es völlig normal ist, verschieden zu sein. Frontalunterricht mit strengen Sitzreihen? Eine Lehrerin, die sich um eine Klasse mit 30 Schülern kümmern muss? Vonwegen! Modernes Lernen sieht nämlich ganz anders aus!

Laura ist sieben Jahre alt und besucht diese „erste erste Klasse“ der Gemeinschaftsschule Wenigenjena. Das Lernen macht ihr Spaß, voller Begeisterung kommt sie jeden Tag zum Unterricht. Weil sie in einigen Situationen aber Unterstützung braucht, wird sie an jedem Schultag von André Becker begleitet. Herr Becker ist ein Schulbegleiter bzw. Integrationshelfer des Saale Betreuungswerks und Lauras Vertrauensperson, Ansprechpartner und - wie es der Name sagt - **Wegbegleiter**. So braucht Laura zum Beispiel Hilfe bei der Stiftführung, beim Händewaschen oder beim Treppensteigen, weil sie ihre Bewegungen noch nicht so gut koordinieren kann. Dafür sitzt ihr Schulbegleiter im Unterricht neben ihr und ist auch in den Pausen und beim Spielen stets in der Nähe, falls eine Notfallmedikation notwendig ist. Herr Becker hilft Laura auch, den Schulstoff zu verstehen und geht mit ihr aus der Klasse, wenn ihre Konzentration nachlässt. Lauras Schultag beginnt früh kurz nach 7 Uhr. Dann

wird sie von ihrer Mutter in die Schule gebracht. Die beiden treffen sich mit ihrem Schulbegleiter Herrn Becker, der Laura mit in den Frühhort nimmt. Zuvor berichtet Lauras Mutter noch kurz vom aktuellen Stand: Gab es vielleicht einen besonderen Vorfall am Abend oder in der Nacht? Wie geht es Laura heute? Worauf sollte Herr Becker heute besonders achten?

Um 7:30 Uhr werden die 17 Kinder der ersten Klasse dann auf den Unterricht vorbereitet. Mit Lernspielen starten sie in den Tag, bevor die erste Stunde um 8 Uhr beginnt. Deutsch, Mathe, Werken, Heimat- und Sachkunde, Schulgarten, Musik, Kunst, Ethik/Religion und Sport werden in der ersten Klasse unterrichtet. Mit dabei ist neben dem Klassenlehrer immer auch ein Sonderpädagoge, der die Schüler ganz individuell unterstützt. Zudem ist es in der Gemeinschaftsschule Wenigenjena ganz normal, dass es in jeder Klasse einen Schulbegleiter gibt, der ein Kind mit besonderem Hilfebedarf unterstützt. Dass die anderen Kinder das überhaupt nicht stört, erzählt André Becker: „Wir haben den Schülern und Eltern erklärt, warum ich da bin und was meine Aufgabe ist. Wir haben in der Schule eine gute Gemeinschaft und eine gute Kommunikation. Alle Familien stehen hinter dem Konzept und haben mich von Anfang an akzeptiert. Genauso war Laura vom ersten Tag an super in die Klasse integriert.“

Die Unterrichtsstunden gehen bis zum Mittag. Nach der Mittagspause ist für die Kinder Entspannungszeit. Danach können die Schüler in der Lern- und Förderzeit die im Unterricht begonnenen Übungen fortsetzen und den Unterrichtsstoff vertiefen. Um 15 Uhr starten dann die Nachmittagsangebote, zum Beispiel Fußball, Theater oder Aerobic. Laura nimmt immer dienstags an der AG Kochen und Backen teil. Am Ende des Tages - spätestens gegen 17 oder 18 Uhr - wird Laura von ihren Eltern wieder abgeholt. Dann endet

## Die neue Gemeinschaftsschule Wenigenjena

Praxisnahes Lernen, Chancengleichheit und ein enges Miteinander stehen in der neuen Gemeinschaftsschule Wenigenjena im Mittelpunkt. Jedes Kind ist anders - und genau das ist die Grundlage für inklusives Lernen, bei dem jeder Schüler seine eigenen Fähigkeiten und Stärken einbringen kann. Die Schule befindet sich noch im Aufbau und hat ihr vorübergehendes Domizil in der Erlanger Allee 151 bezogen. Im Jahr 2017 wird die Gemeinschaftsschule, in der Schüler von der 1. bis zur 12. Klasse gemeinsam unter einem Dach lernen und jeden allgemeinbildenden Abschluss absolvieren können, in das neue Gebäude am Jenzigweg umziehen.

► Informationen: [www.gms-ost.jena.de](http://www.gms-ost.jena.de)

ein langer, aber erlebnisreicher und schöner Schultag für Laura und der Arbeitstag für Herrn Becker.

Durch die Unterstützung von ihrem Schulbegleiter kommt Laura im Unterricht gut mit. Auch ihre Motorik hat sich schon verbessert, Laura bewegt sich mehr und ist fitter geworden. So bekommt sie zum Beispiel auch Logopädie und Ergotherapie während der Unterrichtszeit. Für André Becker ist die Arbeit mit Laura toll: „Es macht mir richtig viel Spaß, kein Tag ist wie der andere! Vor allem die vielen kleinen Fortschritte von Laura freuen mich und machen mich stolz.“ ■

Wir wünschen Laura weiterhin viel Spaß in der Schule und danken allen Schulbegleitern für ihre tolle Arbeit!

## Was ist Schulbegleitung?

Das Angebot der Schulbegleitung richtet sich an Schüler, die der Eingliederungshilfe gemäß §35a SGB VIII sowie nach §§ 53, 54 SGB XII bedürfen. Die Aufgaben des Schulbegleiters umfassen unter anderem:

- Unterstützung bei der Strukturierung des Schulalltags
- Unterstützung bei der Aneignung der Lerninhalte
- Förderung der Kommunikation
- Begleitung in Krisensituationen
- Stärkung der Sozialkompetenz
- pflegerische Grundversorgung
- Information, Beratung und Abstimmung mit Lehrern
- Teilnahme an Elterngesprächen

► Kontakt: Michaela Hoffmann  
Tel.: 03641/4613-3204  
[M.Hoffmann@SBW-Jena.de](mailto:M.Hoffmann@SBW-Jena.de)

# „Alles prima!“ bei Gersdorf

(mb). Die Firma Gersdorf Balkonsystem GmbH gehört seit Jahren zu den Partnern unserer Werkstatt: Unsere Beschäftigten führen zahlreiche Vorarbeiten, zum Beispiel Sägen und Stanzen, an den Teilen für Balkone, Geländer und Vordächer aus. Im Jahr 2012 kam dann die Idee, direkt im Betrieb einen Außenarbeitsplatz zu schaffen. Nachdem Thorsten Mey bereits ein Praktikum in der Firma absolviert hatte, wurde er für den Außenarbeitsplatz ausgewählt. Auf unsere Nachfrage bei Geschäftsführer

Frank Gersdorf, wie zufrieden er mit dieser Entscheidung ist, antwortet er ohne zu zögern: „Alles prima!“ Und weiter: „Herr Mey macht seine Arbeit sehr gut. Seine Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich. Er bekommt eine Skizze für die Teile, die wir benötigen, und stellt dann die Maschine allein oder gemeinsam mit dem Werkstattmeister ein. Dann bohrt, stanzt und fräst er selbstständig. Herr Mey fühlt sich hier sehr wohl, ist toll in unser Team integriert und die Arbeit macht ihm einfach Spaß.“ ■

## Interview mit Thorsten Mey

**Herr Mey, Sie arbeiteten über drei Jahre auf einem Außenarbeitsplatz im Kahlaer Porzellanwerk, seit 2012 sind Sie jetzt auf Ihrem Außenarbeitsplatz in der Firma Gersdorf beschäftigt. Warum haben Sie sich auf diesen Außenarbeitsplatz beworben?**

Weil meine Arbeiten hier sehr umfangreich und vielseitig sind.

**Haben Ihnen die zwei Monate Praktikum vor dem Start des Außenarbeitsplatzes geholfen, sich für diesen Platz zu entscheiden?**

Ja, weil die Arbeit hier an der Maschine mir sehr viel Spaß gemacht hat. Und weil ich gemerkt habe, dass ich die Arbeitsleistung schaffe.

**Welche Arbeiten erledigen Sie hier am liebsten?**

Fräsarbeiten, weil man sich da besonders in Acht nehmen muss.

**Ist Ihr Arbeitstag jetzt nicht länger und anstrengender als in der Werkstatt?**

Auf alle Fälle, manchmal ist es schon anstrengender, aber es wird nie langweilig und wir haben immer Arbeit.

**Wie ist das Arbeitsklima hier, verstehen Sie sich mit Ihren Arbeitskollegen?**

Ja, hier ist alles in Ordnung, ich kann mich nicht beschweren.

**Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftspläne aus?**

Auf jeden Fall hier weiter arbeiten dürfen und vielleicht werde ich irgendwann mal eingestellt.



Foto: Daniela Rudolf

*Das Interview führte Daniela Rudolf, Koordinatorin Außenarbeitsplätze*



## Mein Traumjob im Porzellanwerk

von Marcus Tänzer, Beschäftigter auf einem Außenarbeitsplatz bei KAHLA/Thüringen Porzellan

Ich heiße Marcus Tänzer, bin 28 Jahre alt und wohne in der Wohnstätte in Kahla. Dort fühle ich mich sehr wohl. Sehr gut finde ich meinen kurzen Arbeitsweg in das Porzellanwerk. Dort arbeite ich seit 1. April 2010 auf einem Außenarbeitsplatz. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Es wird nie langweilig, weil man immer wieder neue Sachen dazu lernt. Ich kenne das ganze Sortiment des Betriebes. Auch meine Eltern haben schon im Porzellanwerk gearbeitet.

Der Arbeitsschutz ist sehr wichtig und muss immer eingehalten werden (zum Beispiel arbeitsfeste Schuhe tragen, Stolpergefahren beseitigen). Zu meinen Tätigkeiten gehört zum Beispiel das Vertropfen von Tassen und Hohlgeschirr, zudem arbeite ich an Maschinen. An die Lautstärke der Maschinen habe ich mich schon gewöhnt. Ich arbeite zum Beispiel an einer Maschine, die sich Rundscheifanlage nennt. Zu diesem Gerät gehört ein Taktband, das Teller und

Untersetzer am Boden glatt schleift. Eine Becherbordschleifanlage gibt es auch. Dort werden Tassen und Schüsseln von oben am Rand und unten am Boden geschliffen. Meine Aufgabe an den Maschinen besteht aus dem Bestücken der Anlage und dem Bereitstellen zur Weiterbearbeitung. Außerdem kontrolliere ich zwischendurch das Porzellan nach eventuellen Fehlern, wie Rissen.

Ab Januar 2015 arbeite ich in der Packerei. Die Arbeit dort habe ich schon kennengelernt. Dort verpacken wir Porzellan aller Art und bekleben die Kartons mit Etiketten für den Versand. Teamwork ist hier sehr wichtig.

Seit Beginn meiner Arbeit auf dem Außenarbeitsplatz bin ich selbstständiger geworden und kann einen Hubwagen bedienen. Ich bin froh, meinen Arbeitsplatz zu haben. ■

## Lebenshilfe-Stammtisch

(mb). Das tägliche Leben stellt uns alle hin und wieder vor kleinere, manchmal auch größere Probleme. Oft hilft es schon, wenn man mit seinen Sorgen nicht allein ist. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2014 den Lebenshilfe-Stammtisch neu aufgelegt. Unser Stammtisch ist ein offenes Angebot für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Freunde sowie für Fachkräfte und Helfer. So haben wir uns zuletzt im Oktober in der Betriebsstätte der Werkstatt im Drackendorf-Center zusammengefunden und zum Thema „Wohnangebote für Menschen mit Behinderung in Jena“ diskutiert. Als Ansprechpartner standen unser Vorstand, Ulrike Brand vom Saale Betreuungswerk (Leiterin Wohnverbund), Antje David-Eckert von jenawohnen (Leiterin Sozialmanagement) und Marcus Barth (Behindertenbeauftragter der Stadt Jena) zur Verfügung. Schnell stellten sich drei dringende Anliegen der Stammtisch-Teilnehmer heraus:

- Wir benötigen mehr Wohnstättenplätze, insbesondere für Menschen mit besonders hohem Hilfebedarf.
- Wir benötigen auch neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung, etwa inklusive Wohngemeinschaften.
- Um Angehörige zu entlasten, sind mehr Kurzzeitpflegeplätze nötig.

Auch 2015 möchten wir unseren Stammtisch fortsetzen. Wir freuen uns über Ihre Themenvorschläge und Ihre aktive Mitwirkung!

- ▶ Kontakt: Tel. 03641/4613-0, [Info@Lebenshilfe-Jena.de](mailto:Info@Lebenshilfe-Jena.de)

## 2015 wird ein tolles Jahr!

von Birgit Thurm, Koordinatorin der Freizeit- und Bildungsangebote des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V.

Unsere neuen Freizeit- und Bildungsangebote sind da! Bewährtes findet sich neben neuen interessanten Angeboten. So bieten wir als neuen Kurs einen Handarbeitskurs an. Neue Ziele führen uns auf unseren Reisen zum Beispiel zur Apassionata nach Erfurt sowie ins Elbsandsteingebirge und auf die sonnige Mittelmeerinsel Malta.

Es gibt einige Neuerungen. Wir wollen nur noch in kleinen Gruppen bis zu 7 Teilnehmern auf Reisen gehen, damit Ihr Urlaub noch entspannter wird. Angehörige und Freunde können gern mit dabei sein. Unsere Reiseangebote enthalten noch mehr Leistungen als 2014. So sind bei den Tagesfahrten das Mittagessen in einem Restaurant vor Ort sowie mindestens zwei Höhepunkte inklusive. Alle Kurzurlaube und Urlaubsfahrten enthalten mindestens drei Highlights. Die Eintritte sind bereits in den Gesamtpreisen enthalten. Außerdem gibt es nur noch Urlaubsreisen mit Vollpension, sodass keine Zusatzkosten auf Sie zukommen.

Die immer gut nachgefragten Seminare in Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfe-Landesverband Thüringen finden ab 2015 im zentrumsnahen Hotel Rasenmühle statt. Wir werden die Seminarwochenenden zu einem unvergesslichen Erlebnis für Sie machen!

Stöbern Sie in der gemütlichen Vorweihnachtszeit schon einmal in unserem reichhaltigen Angebot. Wir freuen uns sehr, Sie auch 2015 bei unseren Kursen, Seminaren und Reisen begrüßen zu dürfen. ■

- ▶ Der Katalog ist erhältlich bei Frau Thurm (Tel. 03641/4613-6001, [B.Thurm@Lebenshilfe-Jena.de](mailto:B.Thurm@Lebenshilfe-Jena.de)) oder kann online unter [www.Lebenshilfe-Jena.de](http://www.Lebenshilfe-Jena.de) angesehen werden.

Foto: Janika Broeske



## Grüße aus dem Allgäu

von Birgit Thurm, Koordinatorin der Freizeit- und Bildungsangebote des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V.

Am Samstag, dem 20. September, war es soweit: Die lang ersehnte Reise ins Allgäu begann. Neun Menschen mit Behinderung aus Jena, Apolda, Greiz und Blankenhain machten sich mit den drei Betreuerinnen Finja, Janika und Svenja auf den Weg in die Alpen. Das idyllische Oy-Mittelfeld verzauberte alle sofort. Es gab so viel zu entdecken, dass die Aus-

wahl schwer fiel. Die Gruppe besuchte Kempten und Oberstdorf, wo sie auch die Schanzanlage der Vier-Schanzen-Tournee besichtigten. Besonders schön war es in München im Tierpark. Hier konnten sich einige Mitreisende gar nicht vom Streichelgehege losreißen. Gemeinsames Kochen stand fast täglich auf dem Programm und machte allen großen Spaß. Der Höhepunkt: Zwei Urlauber hatten am gleichen Tag Geburtstag – dies wurde natürlich ausgiebig gefeiert! Am 27. September hieß es dann auch schon wieder Abschied nehmen. Dies fiel allen schwer und man war sich einig: Erholung und tolle Erlebnisse – es war ein Traumurlaub! ■



Foto: Finja Hallmann

## Weitere Informationen

... über unsere Reise-, Freizeit- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung erhalten Sie bei Frau Birgit Thurm (Tel.: 03641/4613-6001, E-Mail: [B.Thurm@Lebenshilfe-Jena.de](mailto:B.Thurm@Lebenshilfe-Jena.de)).

Unser Verein ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die ihre Ideen und ihr Engagement gern in unsere Arbeit einbringen möchten. Die Beitrittserklärung ist im Internet unter [www.Lebenshilfe-Jena.de](http://www.Lebenshilfe-Jena.de) sowie in unserer Geschäftsstelle am Ernst-Haeckel-Platz 2 in Jena erhältlich.



Foto: Sylvia Hartenstein

## Meine Familie ist anders. ... na und?

(mb). Fünf Jahre lang haben wir in unserem Projekt „Elternhaus“ Eltern mit einer Lern- bzw. geistigen Behinderung und ihre Kinder begleitet und ambulant unterstützt. Insgesamt 26 Familien haben unsere Leistungsform in Anspruch genommen - und in den meisten Fällen konnten wir das Familienleben erfolgreich stabilisieren, die Eltern sind selbstbewusster geworden und vertreten nun ihre Wünsche als Experten in eigener Sache.

„Elternhaus“ - was bedeutet das eigentlich? Es bedeutet Liebe und Geborgenheit, Schutz und Sicherheit, Mitgefühl und Vertrauen. Mit den Erfahrungen, die wir in unserem Projekt gesammelt haben, können wir voller Überzeugung sagen: Ja, Eltern mit einer Lern- bzw. geistigen Behinderung dürfen, möchten und können ihren Kindern genau dieses Elternhaus bieten. Sie brauchen dafür nur Unterstützer, die bereit sind, über den Tellerrand hinauszuschauen.

Im Juni endete unser Projekt, doch wir werden den beschrittenen Weg weitergehen und auch weiterhin Unterstützungsleistungen und Bildungsangebote für Eltern mit Lern- bzw. geistiger Behinderung re-

alisieren. In Kooperation mit der Stadt Jena erbringen wir seit September die Begleitete Elternschaft als neue Leistungsform - und sind damit der erste Träger in unserer Stadt.

Die Begleitete Elternschaft ermöglicht es uns, auch weiterhin die Hilfe aus einer Hand für die Familien zu gewährleisten. Unsere Unterstützung geht dabei über die Sozialpädagogische Familienhilfe hinaus: Wir bündeln und koordinieren verschiedene Leistungen (zum Beispiel Familienentlastender Dienst, Schulbegleitung), organisieren Bildungsangebote und helfen beim Aufbau eines sozialen Netzwerks. Auch Traditionen wie das Familienfrühstück und weitere Bildungsangebote werden aus dem Projekt „Elternhaus“ übernommen und weiterhin angeboten. So haben wir es geschafft, aus unserem Projekt „Elternhaus“ heraus eine langfristige und nachhaltige Unterstützung für Eltern mit einer Lern- bzw. geistigen Behinderung und ihre Kinder sicherzustellen. Vielen Dank an alle Familien, Fachkräfte und Netzwerkpartner! ■

► Kontakt: Michaela Hoffmann  
Tel.: 03641/4613-3204, M.Hoffmann@SBW-Jena.de

## Neues aus dem Leutragarten

### Auf die Plätze, fertig, los!

Mehr als 900 Kinder sind zum Herbst-Crosslauf des Jenaer Stadtsportbundes im Oktober an den Start gegangen. Auch 14 Kinder unserer Kita haben teilgenommen und trotz des schlechten Wetters ihr Bestes gegeben. Von 23 teilnehmenden Kitas haben wir Platz 9 belegt. In der Einzelwertung kam Yannis Wick aus unserer Kita sogar auf den sechsten Platz. Herzlichen Glückwunsch!



Fotos (3): Team Leutragarten



### Unser neuer Sinnespfad

„Inklusion mit allen Sinnen“ - unter diesem Motto hat unser Kita-Team gemeinsam mit vielen Eltern einen tollen Sinnespfad im Außenbereich angelegt. Die Mädchen und Jungen können seit Oktober mit Händen und Füßen ertasten, wie sich unterschiedliche Materialien anfühlen. Unser Projekt wurde finanziell von der Anton-Bauer-Stiftung unterstützt.



### „O Tannenbaum...“

Voller Vorfreude fiebern unsere Mädchen und Jungen dem Weihnachtsfest entgegen. Beim Aufstellen des Weihnachtsbaums in unserer Kita haben darum alle fleißig mit angepackt. Gemeinsam mit unserem Hausmeister Herrn Hänsgen haben wir einen schönen Platz für den Tannenbaum gefunden und ihn auch gleich festlich geschmückt. Jetzt kann Weihnachten kommen!



## Was macht mich glücklich?

Nele Burmeister, 5 Jahre, besucht die Gruppe 6 unserer Kita „Leutragarten“

Mich macht glücklich, wenn ich mit Mama und Papa immer ganz viel spiele. Und wenn ich mit Mama, Papa und Lucia (Pädagogin der Gruppe 6) immer ganz viel kuschel, kuschel kuschel! Mich macht auch glücklich, wenn ich immer Wachkind mit Edda (besucht ebenfalls Gruppe 6) bin. ■



Foto: Jena Inklusiv

## Rätsel und Gewinnspiel

Lösen Sie das Rätsel und senden Sie das Lösungswort per Hauspost in unsere Geschäftsstelle am Ernst-Haeckel-Platz (z. Hd. Frau Bochmann) oder per E-Mail an [Info@Jena-Inklusiv.de](mailto:Info@Jena-Inklusiv.de) - unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine „Jena Inklusiv“-Tasse!

**Lösungs-  
wort**  
▼

Vier Kerzen gehören auf einen Adventskranz. Aus welchem Material sind sie gemacht?	<input type="text"/>							
Am 6. Dezember kommt jedes Jahr der ...	<input type="text"/>							
Der Name unserer Zeitung	<input type="text"/>							
Auf welche Insel im Mittelmeer geht 2015 eine Reise unseres Vereins?	<input type="text"/>							
Am 31. Dezember ist Silvester - und am 1. Januar?	<input type="text"/>							
Ein anderes Wort für Fasching	<input type="text"/>							

**Auflösung des Rätsels in der letzten Ausgabe**  
Lösungswort: KRIMI  
Gewinnerin: Karen Donat  
Herzlichen Glückwunsch!